

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

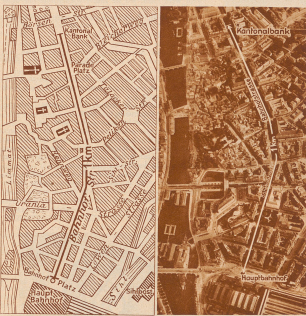
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

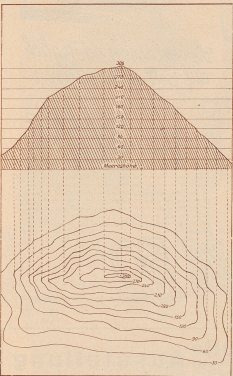


Kartographie Genes 8 Hohen
Dieses Maßstab gilt für diese Bild. Er sei zum Beispiel 1:10.000, also ist 1 cm auf der Karte 10.000 mm in Wirklichkeit = 1000 cm = 10 m. Daraus ist ein 1 cm = 100 m und 10 cm = 1 km. 1 Kilometer ist für den Zürcher zum Beispiel der Weg auf der Fußgängerbrücke vom Bahnhofplatz bis zur Zürcher Kantonalbank.

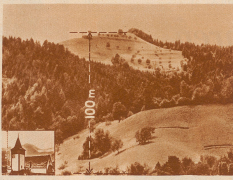
Flugkartograph Ad Kern
Dieses Maßstab gilt für diese Bild. Er sei zum Beispiel 1:10.000, also ist 1 cm auf der Karte 10.000 mm in Wirklichkeit = 1000 cm = 10 m. Daraus ist ein 1 cm = 100 m und 10 cm = 1 km. 1 Kilometer ist für den Zürcher zum Beispiel der Weg auf der Fußgängerbrücke vom Bahnhofplatz bis zur Zürcher Kantonalbank.



Reise bei Absätzen nach einer Stadterde, das auf einem Höhepaß die Höhenlinien weniger anzunehmen hat, als wenn zum Beispiel 10 km auf dem Abhau der Stadt zurückgelegt werden müßten. Dagegen geht auf den Höhenwegen nicht auf und ab, weshalb die die Herz von vierer betriebswendig wird. — Sätze für einen bekannten Vergleichshorizont aus Deiner Heimat, den Du aus entlich auf der geliebten Strecke abtriffst.



Kartographie Genes 8 Hohen
Um die Höhe darzustellen, verzeichnet der Kartograph alle Höhenangaben in seiner gleich dicken, horizontalen Schichten, zum Beispiel je 30 m dick. Wenn Du einen den Berg aus der Luft ansehst, siehst er so an, wie diese unsere Zeichnung: er zeigt die Kurven, deren jede alle Punkte von einer bestimmten Höhe miteinander verbindet (Höhepaßkurven).



Dein heimlicher Kuchern sei 30 Meter hoch oder ein Dir bekannter Hügel sei 100 Meter hoch.
Aufnahmen nach und Abstriche



Wenn Du nun die Höhenkurven ausmachst, welche der von Dir geliebte Weg durchzieht, siehst Du, was hoch der Aufstieg gehen wird. Um diese erforderliche Leistung abzumessen, siehst Du im Genuß den Term oder die Höhe im Allgem. besonders leichter ist, 100 Meter Bergweg im Mittelrand zu steigen, als 100 Meter Treppen.
Aufnahmen nach und Abstriche

Die meisten von uns können ganz ordentlich Karten lesen. In der Primarschule oder im Militärdienst haben sie es gelernt. Auch unsere einseitigen Schulkameraden finden sich vorwärts, wenn sie eine Ortschaft oder einen Berg suchen wollen. — Schwieriger wird's ihnen, wenn man auf einen Bergspitze sich mit anderen Gipfeln bekannt machen will, ohne ein gezeichnetes Panorama vor sich zu haben. Es ist alles ganz anders, wie zu Hause von der Zinne. Man findet die Schneefeld zum Teil nicht, die Rigi hat sich gedreht und die Mythen sieht man vergeblich. Und man sollt' ja gar eine Tour machen, 15 km lang ist der Weg; er geht im Genuß 650 m hinauf und 550 m hinunter, kann da die Tante Amalie mitmachen? Und darf man den Hund mitnehmen oder nicht? Da hört plötzlich die Weisheit auf.

Wir können nämlich sowohl in den Bildern und wenig durch eigene Beobachtung. Unser Vorstellungsvermögen ist total verkümmert, wenn nicht gerade den und gern der Beruf zu solcher Übung zwingt. Wir rechnen, wasgen ab, ziehen logische Schlüsse, aber sich etwas vorstellen! Das können nur Maler oder Dichter. — Umst! Fast jeder Mensch hat die Fähigkeit dazu: Der Kilometer oder Wegstunde, die Höhenhöhen, die Steigungswerte im Bergland sind für Dich vorstellbar im Inhalt bekommen. Dann wird Dir die Landkarte kein Buch mit toten Siegen sein. Du kannst den Weg nach Deiner augenblicklichen Stimmung und körperlichen Frische wählen, auch die Frage, ob Tante Amalie mit kann und Hand mit soll, ist sofort gelöst. Vor allen werden Dich die «Wanderatlanten der Zürcher Illustrierten» mit der Landkarte vertragen machen und Dich mit ihrem vorzüglichen Kartematerial der Schweiz, Landespropheten den Anwesenkarten und Panoramen, zu Verbindung mit den klaren Kompasszeichnungen eine gute Vorstellung von der Gegend Deiner Wanderziele vermitteln helfen. Aber ein wenig Arbeit wird Dir selbst übrig bleiben, der

Bist Du auf der Landkarte wirklich zu Hause?

Maßstab auf der Karte allein genügt nicht für Deine klare Vorstellung. Du mußt Dir einen Vergleichsmaßstab zulegen, der Deine persönlichen Erfahrung entspricht.

15 km ... wie manchmal geht die Straße von Deinem Wohnort bis zum nächsten Dorf in dieser Strecke auf? Oder die Hauptstraße Deines Fleckens, Deiner Heimatstadt? Also: Zehnmal die Dir bekannte Strecke? Gost? Kann Tante Amalie das noch machen? 250 m hoch, was heißt das? Wieviel mal ist das die Höhe des Hauses, wenn Du wohnst, wieviel mal die Höhe des nächstgelegenen Kirchturms, oder eines Dir vertrauten Berges? Und wenn diese Wäuerung gemindert, verpöht Du sie mit der nicht geplanten Tour? Wieviel mehr an Distanz? Wieviel mehr an Höhenhöhen? Steigung? Gefährlich ist auf der zweiten Wanderung mehr schuttiger Wald? Mußt Du längere Strecken auf ermüdenden, großen Straßen gehen? Vergleichst Du auf der Karte im «Wanderatlas» die bereits bekannte Strecke mit der geplanten Wanderung, und Du wirst sofort im Klaren sein. Jetzt fällt auch bald die hemmende Unsicherheit weg, die sich neuen Plänen entgegenstellt (besonders wenn man etwas älter wird). Du kannst durch den «Wanderatlas der Zürcher Illustrierten» mit Sicherheit Dich zum Voraus mit der Wanderung bekannt machen und bruchst auf mit dem angenehmen Gefühl, bereits Vertrauen aufzusuchen, und doch Dich dabei unterhaltend überraschen zu lassen.

Manche Leute reisen ja im Atlas, wie draußen in der Natur, und vermögen auf Grund der Karte selbst von Gegenden ganz entfernt und völlig anders gearteter Länder eine Reisebeschreibung zu geben, daß man gläubig die klaren Visionen. Das ist keine Heister, sondern nur gedachte Kombinationen und immer wieder erprobten Vorstellungsvermögen.

F. Frank

Aus dem Notizbuch des Wanderbüdners

In Ägypten fand man die Erwähnung von Bauplanen aus Lieberzeiten des 3. Jahrtausends vor Christus. Aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. sind sogar Baupläne mit Angabe des Maßstabes erhalten. Eine chinesische Reichkarte gab es schon 1400 v. Chr. und ca. im Jahre 150 v. Chr. zeichnete Ptolemäus ein Gräben, die Landkarte aller damals bekannten Gebiete mit genauer Einleitung der geographischen Länge (Ost-West-Einführung) und Breite (Nord-Südführung).



Reisekarte 1:10000
Orientierung in der Ansicht: Zuerst sollte Du auf der Karte Deinen augenblicklichen Standpunkt suchen (z. B. Uetliberg). Danach schaut Du Dich um, ob Du nicht ein Gefäß, See oder Ort in der Ansicht findest, die Du mit Sicherheit erkennst. Den suchst Du möglichst ebenfalls auf der Karte. Und nun sagst Du, die Karte ist so wie Du bist, die von Deinem Auge eine Gerade führt über den Punkt Deines Standorts und geht zweitem Dir bekannten Punkt auf der Karte hinweg bis hinan in die Landschaft zu dem von Dir bestimmten Punkte. — Jetzt liegt die Karte richtig vor Dir, jetzt weiter, die nicht bekannten Punkte, bestimmst Du aus dem Atlas, daß Du — natürlich über die Karte zu verfahren — eine Gerade setzt vom Punkte Deines Standorts auf der Karte zu ihrem Punkte in der Landschaft. Wenn Du darauf in der Landschaft die zwischen Dir und ihrem Punkte festgelegten Merkmale aufmerklos über (Anzahl der Türe, Höhenlinien, Ortschaften, Gipfel) und dann diese Zählung auch mit der Karte vergleicht, mußt die unbekannten Punkte bald ebenfalls bestimmt sein. Die reum «Wanderatlanten der Zürcher Illustrierten» werden durch Beobachtung und beigegebene Panoramakarten Dir diese Arbeit erleichtern